EVENT DESCRIPTION SHEET

(To be filled in and uploaded as deliverable in the Portal Grant Management System, at the due date foreseen in the system.

Please provide one sheet per event (one event = one workpackage = one lump sum).)

PROJECT	
Participant:	PCO – Poklicni center Obala
PIC number:	**937326812**
Project name and acronym:	Europäische Perspektiven: Bürger gestalten die Zukunft // Bürger

EVENT DESCRIPTION			
Event number:	D2.1		
Event name:	Internationale Podiumsdiskussion		
Type:	Diskussion		
In situ/online:	in-situ		
Location:	Izola - Slowenien		
Date(s):	22.5.2025		
Website(s) (if any):	https://citizenforyou.eu/veranstaltungen/izola/internationale-treffen-und-austausche/		
Participants			
Female:	55		
Male:	22		
Non-binary:	./.		
From country 1 Slovenia:	60		
From country 2 Deutschland:	5		
From country 3 Griechenland:	6		
From country 4 Romanien:	3		
From country 5 Ukraine:	2		
From country 6 Rusland:	1		
Total number of participants:	77	From total number of countries:	6
Description *Provide a short description of the event and its activities.*			

Einleitung:

Die Internationale Podiumsdiskussion wurde schon während des Projektanfanges vorbereitet und der Inhalt sachlich diskutiert als wir die Fragebögen für die Internationale Befragung vorbereitet haben. Da wir wüssten, dass unser Thema Migrationen sind, welche auch sehr stark die lokale Bevölkerung beeinflussen, wollten wir bei der Diskussion Menschen aus diesem Fachgebiet mit ein integrieren.

Wir haben aus diesem Grund und nach den ersten Resultaten der der Befragungen als Gastredner folgende Personen und Organisationen eingeladen:

Herrn Oljan Kanushi, Ambassadeur Republike Albanien, die stärkste Einwanderergemeinschaft an der Küste, die auch als die Gemeinschaft wahrgenommen wird, die die meisten Probleme im lokalen Umfeld verursacht - Von ihrer Seite erfolgte keine Reaktion auf die Einladung.

- Die Vertreter der Albanischen Gemeinschaft, die als die stärkste Einwanderergemeinschaft an der Küste, die auch als die Gemeinschaft wahrgenommen wird, die die meisten Probleme im lokalen Umfeld verursacht - Von ihrer Seite erfolgte keine Reaktion auf die Einladung.

- Herrn Dario Novalić, Botschaft von Bosnien und Herzegowina, die Organisation vertritt auch eine größere Gemeinschaft von Einwanderern an der slowenischen Küste. Auch von ihnen gab es keine Reaktion von ihrer Seite.

- UNESCO Slowenien, wo wir einen Vertreter gewinnen wollten, der die Perspektive der Vereinten Nationen auf Migration und Umweltveränderungen in Gastländern und Integrationsprozessen vertritt - Die Anwesenheit wurde von Gašper Hrastelj. Generalsekretär der slowenischen Nationalkommission für UNESCO, bestätigt

- Eingeladen waren auch Vertreter des Amtes der Regierung der Republik Slowenien für die Betreuung und Integration von Migranten, von denen wir erfahren wollten, was im Bereich Migration passiert und welche aktuellen Maßnahmen die Regierung und das Amt in diesem Bereich ergreifen – ihre Anwesenheit wurde uns von Frau Katarina Štrukelj, der Leiterin des Amtes, bestätigt.

- Wir luden Frau Sandra Končan, MA in Soziologie und wissenschaftliche Mitarbeiterin, ein, die Koordinatorin des Projekts PITCH – Integration von Immigrantinnen in der Gemeinde Koper. Das Projekt wurde vor allem deshalb vorgestellt, weil es die (Un-)Bereitschaft und die Bemühungen zur Integration von Frauen in das lokale Umfeld zeigt. Frau Končan bestätigte ihre Anwesenheit.

- Der Direktor der größten Grundschule in der Gemeinde Izola, Herr Anton Baloh. Herr Baloh ist für seine Integrationsansätze bekannt und berät das Bildungsministerium der Republik Slowenien im Bereich der Integration von Kindern in das lokale Umfeld. Zuvor war er Direktor der größten Grundschule in Koper und ist für seine erfolgreichen Integrationsansätze bekannt. Herr Baloh bestätigte uns seine Anwesenheit.

- Ein Vertreter der italienischen Minderheit in Izola. Die italienische Minderheit ist Teil des lokalen Umfelds, was weniger mit Migration zusammenhängt, sondern ein Beispiel dafür ist, wie durch langfristiges Zusammenleben eine nachhaltige Bindung und Verbindung zwischen zwei unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Umgebungen entstehen kann. Auch die italienische Gemeinde bestätigte uns ihre Anwesenheit.

- Der Menschenrechtsbeauftragte der Republik Slowenien, Herr Peter Svetina, betonte die Rolle seiner Institution beim Schutz der Rechte von Migrant*innen, Asylsuchenden und Geflüchteten sowie bei der Aufdeckung systemischer Menschenrechtsverletzungen im Migrationsverfahren.

- Das Friedensinstitut präsentierte als forschungsorientierte NGO Analysen der slowenischen Migrationspolitik und -praxis mit Fokus auf Menschenrechte, Integration und soziale Ausgrenzung.

- Die Slowenische Philanthropie, vertreten durch Tina Velišček, stellte ihre langjährige Arbeit in der Unterstützung und Integration von Migrant*innen und Geflüchteten sowie in der Interessenvertretung ihrer Rechte vor.

- Prof. Dr. Arne Marjan Mavčič beleuchtete aus verfassungs- und völkerrechtlicher Perspektive die Bedeutung der Achtung der internationalen Menschenrechte im Kontext von Migration.

- Die Vertreterinnen von Amnesty International Slowenien, Taja Premk und Simona Podobnikar, machten auf Menschenrechtsverletzungen gegenüber Migrant*innen aufmerksam und präsentierten Empfehlungen für eine gerechtere und inklusivere Migrationspolitik.

- Nikolina Jeretič (Primess) brachte ihre Erfahrung aus der politischen Kommunikation und Sensibilisierung ein und betonte die Bedeutung einer inklusiven Sprache und Narrativen über Migration im öffentlichen Diskurs.

- Die Islamische Gemeinschaft in Slowenien thematisierte die Perspektiven und Herausforderungen muslimischer Migrant*innen in Slowenien sowie die Rolle religiöser Gemeinschaften bei der Förderung von Dialog und Integration.

- Das Apis-Institut stellte seine Projekte im Bereich sozialer Innovation, Bildung und interkultureller Verständigung vor, mit besonderem Fokus auf partizipative Methoden zur Stärkung marginalisierter Gruppen, einschließlich Migrant*innen.

Das Programm mit den Gästen wurde in der Vorbereitungsphase noch einmal, nach den Resultaten der Befragung durchgegangen und die wichtigsten Punkte aus der Befragung wurden als Fragen an die Referenten vorbereitet. Die Referenten wurden über die Fragen informiert, um Antworten und die notwendigen Materialien vorzubereiten.

Ort und Zeitpunkt des Events:

Die Internationale Podiumsdiskussion fand im großen Saal des Kulturhauses Izola, Ulica Oktobrske revolucije 1, 6310 Izola am 22. Mai 2025 um 17:00 Uhr statt.

Der große Saal verfügt über 230 Sitzplätze (203 im Erdgeschoss und 27 auf dem Balkon). Er ist mit der kompletten Ton- und Lichttechnik für Theateraufführungen für Erwachsene und Kinder, Konzerte und Tanzvorführungen aller Art, Feiern, gesellschaftliche Veranstaltungen und Konferenzen ausgestattet (Möglichkeit der Nutzung tragbarer Mikrofone und Videoprojektionen). Die Bühne mit Holzboden ist 70 m² groß. Sie ist sowohl von der Hinterbühne als auch vom Saal selbst zugänglich. Auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität ist der Zugang gewährleistet.

Bewerbung:

Um ein möglichst breites Publikum zu erreichen, haben wir verschiedene Kanäle für die Veranstaltung gewählt:

1. einen elektronischen Kanal, nämlich E-Mail. Über 300 E-Mails wurden an Gemeinden und einzelne Gemeindeämter, Verwaltungseinheiten der umliegenden Gemeinden, Sozialarbeitszentren und andere Institutionen verschickt, die mit der Integration von Ausländern in Slowenien zu tun haben.

2. Viber- und WhatsApp-Nachrichten sowie klassische SMS informierten über die Veranstaltung und ihre Inhalte. Über 200 verschiedene Nachrichten wurden über unsere Telefone an Institutionen und Personen verschickt, die wir im Rahmen unserer Arbeit kennen und die sich mit Integration beschäftigen oder selbst Migranten sind.

3. Mit Plakaten (im Format A4 und A3), die wir zur Bewerbung der Veranstaltung erstellt hatten, informierten wir hauptsächlich in Bars, Generationenzentren und anderen öffentlichen Bereichen, wo wir Plakate aufhängen durften. Insgesamt wurden rund 30 Plakate in Izola und Umgebung aufgehängt.

4. Mit Flyern, einer A6-Version der bestehenden Plakate. Es wurden über 2000 Flyer produziert, die wir in Briefkästen in der Gemeinde Izola und einige weitere in der Gemeinde Koper verteilten.

5. Durch Mundpropaganda für die Veranstaltung, die wir in der letzten Woche vor der Veranstaltung durchführten. Dabei nutzten wir auch die Tatsache, dass wir mit den mitgeführten Flyern wiederholt zu anderen Veranstaltungen eingeladen hatten.

Besonderen Wert legten wir darauf, die Veranstaltung bei Ausländern bekannt zu machen. Wir informierten alle Organisationen, die Ausländer in unserem Land vertreten. Bei der Ankündigung der Veranstaltung betonten wir die Anwesenheit von Vertretern des Büros der Regierung der Republik Slowenien für die Betreuung und Integration von Migranten, die sie aus erster Hand über die Teilnahme an den Aktivitäten und die Inanspruchnahme der Dienstleistungen des Büros beraten könnten. Von ihrer Seite stießen wir auf die geringste Resonanz und das geringste Interesse an einer Teilnahme.

Durchführung:

Die Veranstaltung fand, wie bereits erwähnt, von 17:00 bis 19:00 Uhr im großen Saal des Kulturhauses statt. Einlass war ab 16:45 Uhr.

Die Hauptredner waren:

- Frau Katarina Štrukelj, Direktorin des Amtes der Regierung der Republik Slowenien für die Betreuung und Integration von Migranten,

- Frau Sandra Kočan, Koordinatorin des Projekts PITCH – Integration von Einwanderern,

- Herr Tomaž Mikeln, Sonderpädagoge an der Vojka Šmuc-Grundschule in Izola (Herr Anton Baloh entschuldigte sich aufgrund der Sitzung des Gemeinderats von Izola und schickte einen Verantwortlichen für die Integration der Schüler aus der Schule),

- Kristjan Knez, Vertreter der italienischen Gemeinde „centro italiano – Carlo Combi“

Herr Gašper Hrastelj, Generalsekretär der slowenischen Nationalkommission für die UNESCO, entschuldigte sich vor der Veranstaltung, da er auf dem Weg zur Veranstaltung Zeuge eines Verkehrsunfalls war und auf das Eintreffen der Polizei warten musste.

Für die internationalen Gäste organisierten wir zudem eine Simultanübersetzung ins Deutsche und Englische, die von Frau Barbara Lečnik übernommen wurde. Alle anwesenden Ausländer erhielten bei ihrer Ankunft einen QR-Code, mit dem sie sich über den internen ZOOM-Kanal mit der Simultanübersetzung verbinden konnten. Bei den Präsentationen der Projektpartner und Projektergebnisse sorgte Frau Lečnik dafür, dass die Anwesenden im Saal simultan ins Slowenische übersetzt wurden. Eine Verdolmetschung ins Italienische war im Saal nicht vorgesehen, da die meisten Bewohner der einheimischen italienischen Gemeinde Slowenisch sprechen/verstehen bzw. Englisch verstehen.

Ablauf der Veranstaltung:

Einführendes Musikstück

Einführende Begrüßungsrede durch die Projektkoordinatorin, Mag. Sergeja Brglez

Einführende Kurzpräsentationen von Experten und ihren Erkenntnissen zur Situation vor Ort zum Thema Migration:

– Frau Katarina Štrukelj, über Einwanderung nach Slowenien mit Schwerpunkt auf der Einwanderung in die Küstenregion (Probleme, Arbeit des Amtes lokal vor Ort)

– Frau Sandra Kočan, über das PITCH-Projekt und die Ergebnisse und Erfahrungen als auch Schwierigkeiten bei der Integration von Frauen mit Migrationshintergrund (sprachlich, kulturell sowie hinsichtlich der Bereitschaft zur Teilhabe)

– Herr Kristjan Knez, über die Migrationen von Mitgliedern der italienischen Gemeinschaft und das Zusammenleben im slowenischen Raum

– Herr Mikeln Tomaž, über die Integration von Schülern in das schulische Umfeld und die Zusammenarbeit mit Eltern

Präsentation der Ergebnisse aus der Umfrage zum Thema Mirgration in den jeweiligen Ländern:

Hierzu waren aus jedem teilnehmenden Land Gäste angereist, die ihre Bürgerbefragungs-Ergebnisse in Form einer Power-Point-Präsentation vorgestellt haben. Alle Anwesenden haben sich besonders befreut, dass auch zwei Personen aus der ukrainischen Stadt Brovary teilnehmen konnten.

– Frau Karolina Rusavska, Präsentation der Resultate zur Migration aus Brovary /Ukraine

– Frau Kalliopi Angeli, Präsentation der Resultate zur Migration in der Gemeinde Kiffisia, Griechenland

– Herr Nikolae Cerni, Präsentation der Resultate zum Thema Migration in der Gemeinde Timisoara, Rumänien

– Schülerinnen und Schüler des Jenaer Gymnasiums, Präsentation der Resultate zum Thema Migration in der Stadt Jena, Deutschland

– Mag. Sergeja Brglez, Präsentation der Resultate zur öffentlichen Meinung zur Migration in der Küstenregion

– Herr Bernd Werner, Koordinator des Projekts „Gemeinsame Punkte zur öffentlichen Meinung zur Migration“

Rundtischgespräch mit Expertinnen und Experten zu den Ergebnissen der Umfrage und den ergriffenen Maßnahmen sowie Vorschlägen für die Feldarbeit

Abschluss

Rund 660 Teilnehmer aus allen Partnerländern beteiligten sich an der Umfrage (mehr dazu im Bericht über den Bürgerrat). Im Anschluss an die Präsentationen boten wir den Teilnehmenden zudem die Möglichkeit, eine Zusammenfassung der Ergebnisse für Slowenien sowie die Gesamtergebnisse der teilnehmenden Länder in Form einer kleineren PDF-Version einer Broschüre zu erhalten, die Mitte Juli erscheint. Alle Interessierten hinterließen beim Verlassen des Saals ihre E-Mail-Adresse. Die

Ergebnisse werden ihnen nach Veröffentlichung zugesandt. Alle anwesenden Redner und sechs Besucher der Veranstaltung zeigten Interesse.

Trotz umfangreicher Veranstaltungsplanung und vorbereitender Fragen der Referenten wurde am Ende der Veranstaltung am runden Tisch deutlich, dass die Veranstaltung deutlich länger hätte dauern können, da das Thema umfangreich war und die von den Teilnehmern angesprochenen Probleme die lokale Bevölkerung stark beunruhigten. Daher beendeten wir die Veranstaltung nach einer 20-minütigen Verlängerung. Es wäre jedoch unbedingt notwendig, der Integration nicht nur von Kindern, sondern auch von Erwachsenen in die lokale slowenische Gemeinschaft mehr Aufmerksamkeit zu schenken und so kulturelle und sprachliche Unterschiede abzubauen.

Fortsetzend:

Nach der Veranstaltung haben die Vojka Šmuc-Grundschule und das Amt der Regierung der Republik Slowenien für die Betreuung und Integration von Migranten ihre Kräfte gebündelt. Das Ergebnis ist die Aufnahme der Schule in eines der Projekte des Amtes der Regierung der Republik Slowenien für die Betreuung und Integration von Migranten.

Das Büro wird außerdem durch unsere Vermittlung in der Gemeinde Izola (wo wir die entsprechenden Kontakte für den Bürgermeister hergestellt haben) und mit dem Schulleiter, Herrn Baloh, das Projekt zur Integration von Kindern in Schulen den übrigen Bürgermeistern der Küstengemeinden (Piran, Izola, Koper und Ankaran) bei der monatlichen Bürgermeisterversammlung vorstellen.

HISTORY OF CHANGES		
VERSION	PUBLICATION DATE	CHANGE
1.0	01.04.2022	Initial version (new MFF).